

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

La belle France.

La Farce est jouée! Der Vorhang rauscht
Hernieder, doch hinter demselben lauscht
Manch' Deputirter und Minister
Auf das laute Schrei'n und das stille Geflüster;
Auch mancher von den Senatoren
Borcht, ob er gerettet ist oder verloren
Im Urtheil des Volks — denn vom großen Trost
Sitzt bloß ein Theil hinter Riegel und Schloß;
Der größere Theil nur mit Ach und Krach
Entging der öffentlichen Schmach,
Hat aber, so groß er sich auch einst gefühlt,
Jetzt für immer „herzlich“ ausgespielt!
Die Freycinet, Clémenceau und Floquet
Zieh'n nicht mehr an der großen Glocke,
Die den Ton angibt für's ganze Land,
Und lahm von nun an ist ihre Hand.
— Und kaum ist das Panamawetter verkracht,
Zieht ein andres von Süden her über Nacht,
Ein Kriegsgewitter aus Dahomen,

Und des Donners Stimme hallt ein „O weh!“
Seine schwarze, graufige Majestät
Vom Grabe wieder aufersteht;
Und während er Köpfe niedermächt,
Spricht er im Namen der „Humanität“!
Und General Dodds, der Schlachtenheld,
Sieht seine Siege in Frage gestellt.
Das schwarze Gewürm, unheimlich krecht's
Von Neuem heran und kein Drohen verscheucht's,
Und es ringelt sich, vorübend, schon,
An den Leib zu geh'n der „großen Nation“.
Komm' schnell nach Hause, armer Dodd,
Um „Bericht zu erstatten“, und danke Gott,
Wenn du wirst, und zwar „aus Gesundheitsgründen“,
Unter milderem Klima Verwendung finden.
Welch schreckliches Leid für euch arme Franzosen,
Nicht mehr in die Gloiretrompete zu stoßen!
Nur ein Trost bleibt euch in dieser Lag':
Der verworfene schweizerische Handelsvertrag!